

Graz (Stadt) (G; B601)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

INNOVATIONS- UND DIENSTLEISTUNGSZENTRUM :: KUNST UND KULTUR :: UNIVERSITÄTEN UND FHS

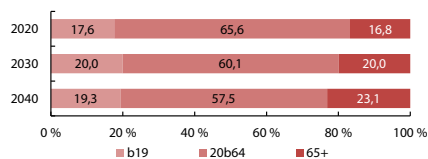


Bevölkerung

Demografie 2020

	G	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2020)	291.072	1.246.395	1
Trend Ø2016-2020	1,0 %	0,3 %	2
Prognose 2020-2030	11,2 %	1,7 %	1
Bevölkerungsanteil	23,4 %	100,0 %	1
Geburtenquote ²	10,3	8,8	1
Sterbequote ²	8,0	10,2	13
Wanderquote ²	5,5	4,0	3
Katasterfläche [km ²]	128	16.399	13
Flächenanteil	0,8 %	100,0 %	13
Anteil Dauersiedlungsraum	82 %	32 %	1
Einwohner / km ² Dauersiedl.	2.771	238	1

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2018

Anteile in %	G	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	17,4	15,3	2
Lehre bzw. Meisterprüfung	21,1	38,7	13
Fachschule ohne Matura	8,1	14,5	13
Matura	19,6	15,0	1
Universität, Akademie, FH	33,9	16,6	1

Einkommen 2019

in €	G	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.714	2.698	6
Frauen	2.222	2.042	1
Männer	3.166	3.136	5
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.577	1.626	8
20% verdienten mehr als	4.234	4.000	3

¹ Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).

² Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.

³ Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).

⁴ Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.

⁵ Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.

⁶ ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren

⁷ ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75

⁸ Nächtigungen je Einwohner.

^{*} vorläufige Werte.

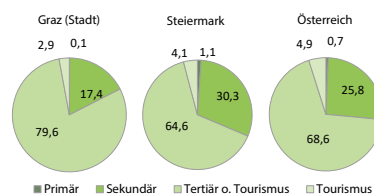
Quellen: AMS, HVS, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2021

Arbeit

Beschäftigung 2020

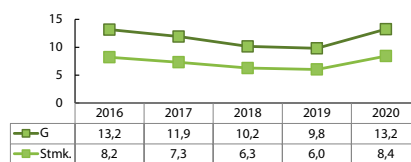
	G	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	195.425	510.398	1
Trend 2019-2020	-2,1 %	-1,9 %	10
Trend Frauen 2019-2020	-1,7 %	-1,7 %	6
Trend Männer 2019-2020	-2,5 %	-2,1 %	11
Trend Ø2016-2020	1,5 %	1,3 %	3
Beschäftigungsanteil	38,3 %	100,0 %	1

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2020

Arbeitslosenquote



	G	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	13,2 %	8,4 %	13
Arbeitslose	16.344	47.911	13
Frauen	6.783	21.596	13
Männer	9.561	26.315	13
Schulungsteilnehmer	2.263	6.900	13
Frauen	1.148	3.784	13
Männer	1.115	3.116	13
Lehrstellensuchende	296	833	13
Frauen	110	354	13
Männer	186	479	13

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	G	Stmk.	Rang
keine abgeschlossene Bildung	0,6	0,7	5
Pflichtschule	51,4	42,2	13
Lehre bzw. Meisterprüfung	20,7	36,1	1
Fachschule ohne Matura	3,2	4,6	1
Matura	12,4	9,9	13
Universität, Akademie, FH	11,7	6,4	13

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2020

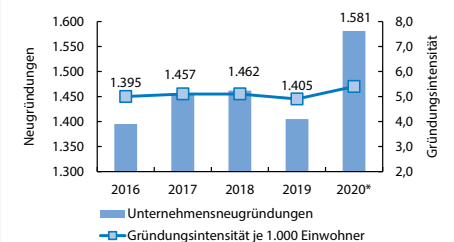
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitgeberbetriebe	10.130	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	7.964	10,8 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	1.602	16,8 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	420	19,1 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	144	53,4 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	G	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	13,0 %	22,7 %	13
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	5,1 %	3,1 %	2
...Elektrotechnik und Elektronik	1,8 %	2,6 %	7
...Maschinenbau	1,6 %	2,8 %	9
wissensintensive Dienstleister ⁷	14,0 %	9,7 %	1

TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG	29
Andritz AG	28
Anton Paar GmbH	26
SSI Schäfer Automation GmbH	28
Siemens Mobility Austria GmbH	30

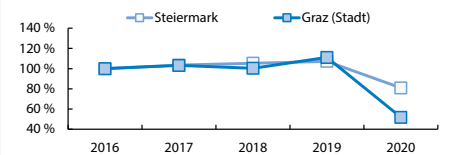
Unternehmensgründungen 2020*



	G	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	19.491	81.693	1

Tourismus 2020

Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2016 = 100)



	G	Stmk.	Rang
Anzahl der Nächtigungen	582.293	10.020.852	5
... davon aus dem Ausland	44,1 %	36,3 %	4
Nächtigungsdichte ⁸	2,0	8,0	12
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsyear	51,9 %	43,3 %	2

Im Auftrag von:

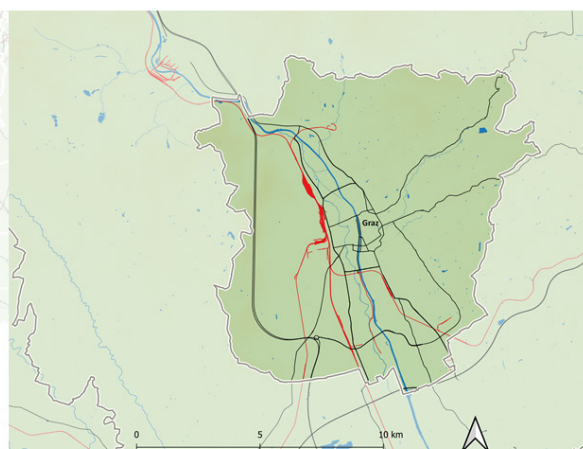


Erstellt durch:



Graz Stadt (B601)

- » In Graz konzentrieren sich Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Verwaltung und Wirtschaft der Steiermark. Die Einwohnerzahl steigt seit 2001 kontinuierlich, für den Zeitraum von 2020–2030 wird ein weiteres Wachstum von +11,2 % prognostiziert.
- » Die Wirtschaftsstruktur ist vom tertiären Sektor geprägt: Mehr als vier von fünf unselbstständig Beschäftigten sind im Dienstleistungsbereich tätig. Die forschungsorientierten wissens- und technologieorientierten Leitbetriebe gehören gemeinsam mit den Grazer Universitäten zur Innovationsspitze Österreichs.
- » Die COVID-19-Pandemie bzw. die coronabedingten Maßnahmen hatten deutliche Auswirkungen auf die Grazer Wirtschaft. Trotz Kurzarbeit ging die Zahl der Unselbstständigen um -2,1 % zurück, besonders der Tourismus wurde hier hart getroffen. Im Bereich von wissenschaftlichen, technischen und IKT-Dienstleistungen wurde trotz Krise Beschäftigung aufgebaut.



© OpenStreetMap-Mitwirkende, Darstellung IR-POUCIES

Allgemeine Beschreibung

Die Landeshauptstadt Graz profitierte maßgeblich von der Industrialisierung der Steiermark und dem damit verbundenen Konzentrationsprozess der obersteirischen Schwerindustrie im 19. Jahrhundert. 1848 erfolgte der Anschluss an die Südbahn. Die Bevölkerung der Stadt wuchs rapide, 1900 zählte Graz knapp 170.000 Einwohner.

Mit der Gründung der Technischen Hochschule 1811 durch Erzherzog Johann wurden die Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung im technischnaturwissenschaftlichen Ingenieursbereich geschaffen, also jenem Wirtschaftsbereich, der die Steiermark heute wie kaum ein anderer prägt. Graz verfügt mit der MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik und der AVL List über zwei der größten Betriebe der Steiermark, ist selbst jedoch keine Industrie-, sondern vielmehr eine Studierendenstadt. Dienstleistungen, insbesondere industrienaher Dienstleistungen, die Hochschulen aber

auch die öffentliche Verwaltung tragen die regionale Wirtschaft, wobei die interregionalen Verflechtungen ausgeprägt sind, insbesondere zwischen wissensintensiven unternehmensbezogenen Dienstleistern, den Universitäten, Fachhochschulen, den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und den industriell geprägten Regionen im Umland.

Graz ist zudem Zentrum des die Stadt umgebenden Bezirks Graz-Umgebung. Die beiden Bezirke sind in jeder Hinsicht eng miteinander verflochten. Die Stadt ist dienstleistungsorientierte Wohnregion, ihre Umgebung beherbergt zahlreiche industrielle Kernbetriebe. Graz entwickelt sich rasch und ist ein F&E-Standort von überregionaler Bedeutung.

Bevölkerung

Graz liegt im nördlichen Teil des Grazer Beckens und ist an drei Seiten vom Grazer Bergland umgeben. Die von der Mur durchflossene Stadt ist nach Süden hin in Richtung Grazer Feld offen, vom Stadtkern gehen mehrere Seitentäler aus. Das Stadtgebiet ist in 17 Stadtbezirke unterteilt.

Am 01.01.2020 lebten 291.072 Menschen beziehungsweise 23,4 % der steirischen Wohnbevölkerung in den 17 Stadtbezirken. Graz wies als urbanes Zentrum mit 2.771 Einwohnern je km² Dauersiedlungsraum die höchste Bevölkerungsdichte aller steirischen Bezirke auf (Steiermark: 238). 82,3 % der Bezirksfläche von insgesamt 128 km² (das sind 0,8 % der Steiermark) stellten 2020 Dauersiedlungsraum dar (Steiermark: 32 %).

Ab den 1970er-Jahren war die Einwohnerzahl rückläufig, seit dem Jahr 2001 wächst Graz wieder. Aktuell ist Graz der am zweitschnellsten wachsende Bezirk der Steiermark (im Schnitt +1,0 % p.a. von 2016 bis 2020). Wesentlicher Wachstumsfaktor sind die rund 60.000 Studierenden. Das Bildungsangebot zieht junge Menschen aus dem gesamten deutschen Sprachraum an, wobei der Großteil der Studierenden aus Südösterreich stammt. Graz ist der zweitgrößte Hochschulstandort in Österreich nach Wien, weist jedoch einen weitaus höheren Studierendenanteil an der Wohnbevölkerung auf als Wien.

Graz ist vor allem eine Einwanderungsregion, die Wanderungsbilanz lag im Zeitraum 2015 bis 2019 bei 9,3 je 1.000 Einwohner. Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist dementsprechend hoch und lag 2020 bei 24,0 %. Die Geburten-Sterbe-Bilanz je 1.000 Einwohner war im Jahr 2019 positiv, die Differenz betrug +2,3 (Steiermark: -1,4). Aufgrund der Zuwanderung ist das Durchschnittsalter der Grazer Wohnbevölkerung niedriger als in den meisten Bezirken. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass sich die Bevölkerung in der Stadt weiterhin dynamisch entwickeln wird (+11,2 % bis 2030).

Die Grazer Erwerbsbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren ist überdurchschnittlich gut gebildet. Rund ein Drittel (33,9%) der Grazer Erwerbsbevölkerung verfügte 2018 als höchste Ausbildung über einen Universitätsbeziehungsweise Fachhochschulabschluss (Steiermark: 16,6 %), 19,6 % über die Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung (Steiermark: 15,0 %). Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass sowohl in Betrieben der Industrie, in (industrienahen) Dienstleistungsunternehmen und in der Verwaltung in Graz (Stadt) ein hoher Bedarf an hochqualifizierten

Beschäftigten besteht. Graz ist jedoch auch Wohnort für viele hochqualifizierte Arbeitnehmer, die in (Industrie-) Betrieben außerhalb von Graz pendeln. Der hohe Anteil mit höherem Bildungsabschluss bedingt, dass der Anteil der Personen mit Fachschulabschluss mit 8,1 % (Steiermark: 14,5 %) und Lehre mit 21,1 % (Steiermark: 38,7 %) niedrig ist.

Das Bruttomedianeinkommen der Grazer Wohnbevölkerung lag im Jahr 2019 mit 2.714 € geringfügig über dem steirischen Durchschnitt (2.698 €). Es lag jedoch deutlich unter den Werten der industriell geprägten Bezirke Bruck-Mürzzuschlag (3.075 €) und Leoben (2.932 €). Beim Bruttomedianeinkommen der Frauen lag Graz allerdings auf Platz 1 unter den steirischen Bezirken. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bleiben trotzdem beachtlich: In Graz beschäftigte Frauen verdienten 2019 im Median monatlich 2.222 €, Männer 3.166 €. Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt und damit stark von der hohen Teilzeitbeschäftigungsquote der Frauen beeinflusst.

Die Stadt Graz ist zentraler Verkehrsknotenpunkt der Steiermark. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind im steirischen Vergleich gut und wurden in jüngster Vergangenheit durch zahlreiche Investitionen verbessert. Im Individualverkehr führt die Pyhrn Autobahn A9 in Richtung Slowenien sowie Oberösterreich, Klagenfurt und Italien wie auch die urbanen Agglomerationen in Niederösterreich und Wien sind über die Südautobahn A2 gut erreichbar. Zudem ist die Stadt direkt an das hochrangige Schienennetz angeschlossen. Mit dem Bau des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn liegt Graz in Zukunft an der neuen Verkehrsachse des baltisch-adriatischen Korridors. Im Vergleich mit anderen hochtechnologieorientierten Wirtschaftsregionen in Europa ist die Erreichbarkeit der Steiermark allerdings immer noch unterdurchschnittlich (EK 2019).

Das Bevölkerungswachstum sowie die Zunahme der Pendelverflechtungen stellen die Verkehrsinfrastruktur in Graz vor wachsende Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, wurden zahlreiche Investitionen in den öffentlichen Verkehr, wie etwa in das S-Bahn-System rund um Graz, in den Ausbau der Knoten Puntigam und Don Bosco sowie in die Erweiterung des innerstädtischen Straßenbahnnetzes getätigt. Mit dem Umbau des Hauptbahnhofs fand eine weitere Verbesserung des Zusammenspiels zwischen den Verkehrsträgern Bahn, Bus und Straßenbahn statt. Im Bereich der Straßenverkehrsinfrastruktur erfolgte der Lückenschluss des Südgürtels.

Arbeit

Im Jahr 2020 zählte die Stadt Graz 195.425 unselbstständig Beschäftigte. Damit ist mehr als ein Drittel aller in der Steiermark unselbstständig Beschäftigten in Graz tätig (38,3 %). Die Arbeitsplatzdichte war mit 67,1 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner die höchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 40,9). Die Wirtschaftsstruktur ist allgemein vom tertiären Sektor geprägt, dem im Jahr 2020 82,5 % aller Beschäftigungsverhältnisse zugerechnet werden konnten (Steiermark: 68,7 %), viele allerdings in industrienahen Bereichen wie wissensintensiven, technologieorientierten und IKT-Dienstleistungen. 17,4 % der Beschäftigten in Graz (Stadt) waren im Produktionssektor tätig.

Die COVID-19-Pandemie bzw. die coronabedingten Maßnahmen wirkten sich deutlich auf den Arbeitsmarkt der Stadt Graz aus, trotz Kurzarbeit kam es zu einem merklichen Beschäftigungsrückgang. Mit einem Rückgang von -2,1 % der Zahl der unselbstständig Beschäftigten war das Minus etwas stärker ausgeprägt als in der Steiermark insgesamt (-1,9 %). Männer (-2,5 %) waren stärker betroffen als Frauen (-1,7 %). Mehr als drei Viertel des Beschäftigungsrückgangs (-3.233 unselbstständig Beschäftigte) entfielen auf den Dienstleistungssektor. Hier wiederum war insbesondere der Bereich Tourismus betroffen, kam der internationale Städte-, Kultur- und Kongresstourismus in Graz doch fast zur Gänze zum Erliegen. In der Beherbergung und Gastronomie war die Anzahl an Beschäftigten um mehr als ein Fünftel (-22,1 %) rückläufig. Rückgänge wurden auch im Handel (-1,3 % unselbstständig Beschäftigte) verzeichnet, während beispielsweise der Bereich Information und Kommunikation trotz Krise Beschäftigung aufbauen konnte (+5,1 %). Insgesamt waren 2020 in diesem Bereich im Bezirk Graz (Stadt) 6.612 unselbstständig Beschäftigte tätig (das sind 59,1 % der steirischen Beschäftigten in diesem Bereich).

Trotz des krisenbedingten Beschäftigungsrückgangs im Jahr 2020 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten über den Betrachtungszeitraum 2016 bis 2020 jährlich im Schnitt um +1,5 % (die Beschäftigung im Jahresdurchschnitt 2020 lag etwa auf dem Niveau von 2018). Dies war nach Graz-Umgebung (+2,9 % p.a.) und Leoben (+1,7 %) das dritthöchste Beschäftigungswachstum und lag über dem Schnitt der steirischen Bezirke (Steiermark: +1,3 % p.a.). Männer (+1,8 % p.a.) profitierten dabei in den vergangenen Jahren verstärkt vom Beschäftigungswachstum (Frauen: +1,2 % p.a.).

39,1 % der Grazer Beschäftigten waren im Jahr 2020 im öffentlichen Bereich, der aus der öffentlichen Verwaltung, dem Unterrichtswesen sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen besteht, tätig. Dieser überdurchschnittliche Anteil ist auf die zentralörtlichen Funktionen von Graz in Verwaltung, Bildung und medizinischer Versorgung zurückzuführen. Darüber hinaus spielten die wissensintensiven Dienstleister mit 14,0 % der Beschäftigten eine zentrale Rolle für Graz. Gerade in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie bei technischen Dienstleistern (Architektur- und Ingenieurbüros etc.) weist die Stadt Graz eine hohe Konzentration auf. Der Anteil der Beschäftigten in der Industrie lag bei 13,0 %. Dabei dominieren der Fahrzeugbau (9.938 Beschäftigte), der Bereich Elektrotechnik und Elektronik (3.463 Beschäftigte) sowie der Maschinenbau (3.131 Beschäftigte). Auch die Industrie verzeichnete nach einem kontinuierlichen Beschäftigungsaufbau in den vergangenen Jahren im von der Pandemie geprägten Jahr 2020 einen deutlichen Rückgang (-3,6 %).

Die Arbeitslosigkeit in Graz (Stadt) stieg im Jahr 2020 um +38,4 % auf 16.344 beim Arbeitsmarktservice vorgemerkte Personen (Steiermark: +40,8 %). Die Arbeitslosenquote betrug 13,2 % nach 9,8 % im Jahr 2019 (Steiermark 2020: 8,4 %), wobei die Männer (14,4 %; Steiermark: 8,5 %) im Vergleich zu den Frauen (11,9 %; Steiermark: 8,3 %) stärker von Arbeitslosigkeit betroffen waren. Während die steiermarkweite Arbeitslosenquote im Vergleich zu 2016 um +0,2 %-Punkte höher ausfiel, lag sie in Graz auf demselben Niveau (+/-0,0 %-Punkte). Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser (bis 25 Jahre) sank dabei von 12,0 % im Jahr 2016 auf 11,2 % im Jahr 2020. Der Anteil älterer Arbeitsloser (50+) hingegen stieg um +2,8 %-Punkte auf 26,5 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen sank von 21,7 % im Jahr 2016 auf 17,5 % im Jahr 2020.

Anders als in den übrigen Bezirken der Steiermark wies Graz (Stadt) durch die hohe Akademikerquote der Bevölkerung auch einen erheblichen Anteil an Arbeitslosen mit einer universitären Ausbildung auf (11,7 % der als arbeitslos gemeldeten Personen). Die Saisonalität in der Arbeitslosenquote ist insbesondere aufgrund des relativ geringen Anteils des Bauwesens niedrig. Im Jahr 2020 war sie jedoch von coronabedingten Maßnahmen geprägt: Die höchste Arbeitslosenquote des Jahres 2020 war mit 16,2 % im April zu beobachten, die niedrigste im Februar mit 11,1 %.

Wirtschaft

Ein wesentliches Merkmal der exportorientierten Grazer Unternehmen im produzierenden Bereich ist ihre hohe Forschungsintensität. Gerade die großen Leitbetriebe zeichnen sich allesamt durch überdurchschnittliche F&E-Ausgaben aus. Die steirische F&E-Quote war 2017 mit 4,89 % die höchste aller Bundesländer, ein nicht unwesentlicher Teil dieser Aufwendungen kommt aus Graz (insbesondere die Aufwendungen öffentlicher und kooperativer Forschungseinrichtungen tragen hier wesentlich zum hohen Anteil bei).

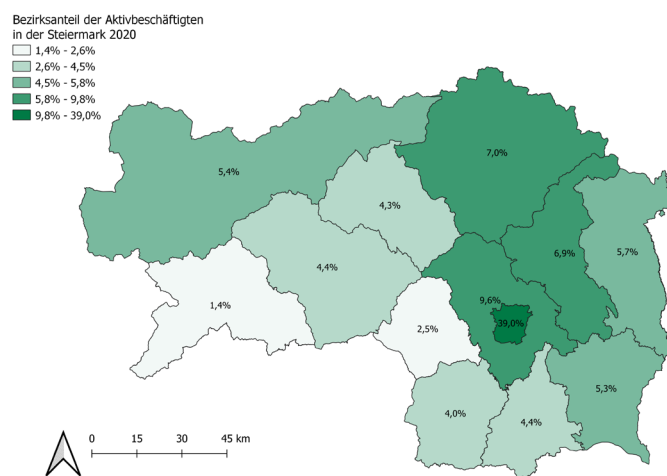
Die Wirtschaftsstruktur ist durch Großbetriebe geprägt. Neben den industriellen Leitbetrieben sind dafür insbesondere die Betriebe des öffentlichen Bereichs (Bildung, Verwaltung, medizinische Versorgung) verantwortlich. Im Jahr 2020 arbeiteten in Summe 53,4 % der in Graz unselbstständig Beschäftigten in Betrieben ab 250 Beschäftigten (Steiermark: 41,9 %). In Mittelbetrieben (50–249 Beschäftigte) waren 19,1 % der Arbeitnehmer tätig (Steiermark: 21,8 %), in Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) 16,8 % (Steiermark: 21,5 %) und in Kleinstbetrieben (1–9 Beschäftigte) 10,8 % (Steiermark: 14,8 %). Die Industrieunternehmen mit den meisten Beschäftigten sind: MAGNA Steyr Fahrzeugtechnik, Andritz AG, Anton Paar, SSI Schäfer Automation und Siemens Mobility Austria.

Das Gründungsgeschehen ist in Graz traditionell äußerst dynamisch. Die Gründungsintensität lag im Jahr 2020 trotz COVID-19-Pandemie bei 1.581 Neugründungen beziehungsweise 5,4 Gründungen je 1.000 Einwohner (Steiermark: 5.918). Ohne Berücksichtigung der selbstständigen Personenbetreuung wies Graz mit 1.500 Neugründungen beziehungsweise 5,2 Gründungen je 1.000 Einwohner die höchste Gründungsintensität unter den steirischen Bezirken auf (Steiermark: 3,6).

Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wie Betriebsschließungen, Reisebeschränkungen und Einschränkungen sozialer Kontakte führten zu einem Einbruch im Tourismus der Stadt Graz. Im Jahr 2020 wurden nur 582.293 touristische Nächtigungen in Graz gezählt. Somit entfielen 5,8 % aller Nächtigungen in der Steiermark (10.020.852) auf die Landeshauptstadt. Die Bezirke Liezen und Hartberg-Fürstenfeld beherbergten im Kalenderjahr 2020 steiermarkweit die meisten Gäste,

Graz belegte Rang 5. Im Gegensatz zu einer typischen Tourismussaison überwogen der Wintertourismus mit 51,9 % der Nächtigungen sowie Nächtigungen durch inländische Gäste (55,9 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug nur 1,8 Tage (wobei niedrige Werte typisch für Städte- und Kongresstourismus sowie Geschäftsreisen sind). Die Nächtigungsdichte lag bei 2,0 Übernachtungen je Einwohner (Steiermark 8,0). Die Bettenauslastung lag 2020 coronabedingt bei nur durchschnittlich 77 Vollbelegungstagen (Steiermark: 95), ein Minus von 52,2 % im Vergleich zu 2019.

Abbildung: Anteil der Aktivbeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2020



Quellen

- » Europäische Kommission (EK) 2019: The European Regional Competitiveness Index 2019.
- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2021): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2021): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2018): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2021): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2021): www.wibis-steiermark.at